

## KAPITEL 1: DIE GEDANKEN SIND FREI?

### S. 7: A2

Tatsachen müssen jedenfalls der Wahrheit entsprechen; eine Meinung lässt sich nicht überprüfen.

Beleidigungen greifen die Ehre eines Menschen an; entscheidende Kriterien zur Definition von Beleidigungen sind: Wo sage ich was zu wem? (Ort, Wort, Personengruppe)

Meinungsfreiheit bedeutet nicht, dass jeder alles überall sagen darf. Beleidigende Aussagen sind nicht von der Meinungsfreiheit gedeckt.

### S. 10: A5

Informationsebene: Einschränkung der Pressefreiheit; Umerziehungslager

Meinungsebene: extrem, abweichende, so genannte

### S. 10: A6

Hinweis auf Situation der Pressefreiheit in Nordkorea; Kritik bzw. Anklage; Wertung; Appell, sich zu engagieren

### S. 12: A9

Anapher: „Ich bin hier ...“ Zl. 9, Zl. 11–12, Zl. 14

Appell: „Ihr müsst den Frauen das Stimmrecht geben.“ Zl. 62–63; „Gebt uns endlich unsere uneingeschränkte Freiheit oder tötet uns.“, Zl. 76–77

Concessio: „Vor acht Jahren wurde erstmals das Wort „militant“ benutzt, um unsere Aktivitäten zu beschreiben. Dabei waren wir überhaupt nicht „militant“, mit der Ausnahme vielleicht, dass wir militantes Vorgehen auf der Seite unserer Gegner provoziert haben. Wir haben als Frauen in politischen Versammlungen Fragen gestellt und darauf keine Antworten erhalten. Das war alles andere als militant.“ Zl. 20–26

Devotionsformel: „Ich bin nicht als Fürsprecherin hierher gekommen ...“ Zl. 1; „Heute Abend bin ich nicht hier, um eine Lanze für das Frauen-Wahlrecht zu brechen, die amerikanischen Suffragetten können das schon selbst tun.“ Zl. 6–9

Klimax: „... misshandelt, ... ins Gefängnis geworfen ...“ Zl. 32–33

Rhetorische Frage: „Wie würden Sie entscheiden, wenn Sie hier in Amerika vor diese Wahl gestellt würden: Ihre Frauen töten oder ihnen die vollen Bürgerrechte zuerkennen?“ Zl. 58–61

Wortfeld Krieg/Kampf: z. B. Soldat, Schlachtfeld, Bürgerkrieg, kapitulieren, kämpfen, Mitkämpferinnen, Kampfgeist, Kampf, Revolution, Opfer

### S. 12: A10

- 1858–1928; Frauenrechtlerin, Gründungsmitglied mehrerer Organisationen, die für das Frauenwahlrecht kämpften; wurde mehrmals verhaftet; war eine zentrale Figur im Kampf für Gleichberechtigung von Mann und Frau; auch ihr Ehemann Richard Pankhurst unterstützte die Suffragetten (frz. Suffrage – Wahlrecht)
- Hartford, Connecticut, 13.11.1913
- Adressatinnen und Adressaten: amerikanische Öffentlichkeit (Pankhurst war zu diesem Zeitpunkt bereits eine politische Persönlichkeit, deren radikale Aktionen und mehrwöchige Haftstrafen ihr zu hohem Bekanntheitsgrad verhalfen)
- Anlass: Tour durch die USA, um Geld für die politischen Anliegen der Frauen zu sammeln (vgl. Jelinek, G.: Reden, die die Welt veränderten. Salzburg: ecwin 2009. S. 76 f.)

### S. 13: A13

Politische Freiheit muss auch für Frauen gelten; die Frage der Gleichberechtigung wird zugespitzt, d.h. Frauen werden nicht aufgeben; Frauen lassen sich nicht zum Aufgeben zwingen; der Kampfgeist ist ungebrochen; die Alternative zum Frauenwahlrecht wäre, alle Frauen zu töten.

### S. 14: A17

Die Ergebnisse der Arbeitsaufträge A9–A16 müssen in einem zusammenhängenden Text dargestellt werden.

### S. 15: A19

Manipulationstechnik	Beispiel	Entlarvung
Schwarzmalerei	<i>Wir werden auf der Straße landen.</i>	Sie trauen uns keine Problemlösung zu?
Blockade	<i>Das ist unmöglich!</i>	Weshalb?
Analogiefalle	<i>Sie haben das sicher auch schon erlebt.</i>	Nein, was meinen Sie?
Alternativlosigkeit	<i>Ich hatte keine andere Wahl.</i>	Warum haben Sie nicht ...?
Angstschüren	<i>Das ist das Ende unserer Gesellschaft!</i>	Können Sie das präzisieren?
Emotionalisierung	<i>Jeden Menschen muss dies doch zu Tränen rühren!</i>	Das ist kein Argument.
Präzisionslüge	<i>Das ist inzwischen erwiesen.</i>	Von wem?
Expertenlüge	<i>83 % der Schüler/innen machen keine Hausübung.</i>	Woher haben Sie diese Zahl?
Kompetenzzweifel	<i>XY hat doch keine Ahnung!</i>	Woher wissen Sie das?

Manipulationstechnik	Beispiel	Entlarvung
Ablenkung	<i>Wenden wir uns lieber dem Fußball zu.</i>	Geben Sie bitte eine ausführliche Antwort!
Angriff	<i>XY sitzt doch mit den Verschwörern in einem Boot!</i>	Haben Sie Beweise dafür?

**S. 17: A24**

**Rhetorische Frage:** z. B. im Zentrum stehen zehn rhetorische Fragen mit sich wiederholendem Beginn („Ich frage euch ...“); die wichtigste rhetorische Frage lautet: „Wollt ihr den totalen Krieg?“

**Anapher:** z. B. „Ich frage euch ...“; „Die erste dieser Thesen lautet ... Die zweite dieser Thesen lautet ...“

**Superlativ (zum Teil Übersteigerung):** z. B. totalst, schwerst, radikalst, tiefste

**Wiederholung:** z. B. Führer, Heimat, Sieg, Volk; wir/uns

**Imperativ:** z. B. „Die Stunde drängt!“, „Wir nehmen keine Rücksicht ...!“; allgemein auch imperativer Stil

**Wortfeld Religion:** z. B. geloben, Glauben/glauben/gläubig, Mission

**Klimax:** z. B. „größer, gläubiger und unerschütterlicher denn je“; „erzogene, geschulte und disziplinierte deutsche Volk“; „zehn, zwölf, und wenn nötig vierzehn und sechzehn Stunden täglich“

**Personifikation:** z. B. „Nun Volk steh' auf und Sturm brich los!“

**S. 23: A33 (exemplarische Lösung)**

Ellipse: Aber zumindest hätte man es fassbar gemacht – und noch dazu ein Steuerungsinstrument in der Hand, um ihm gezielt und wirksam zu begegnen.

Kurzer Satz (mit vollständigem Satzbau): Wirkungsmessung setzt Zielsetzungen voraus. Man braucht Soll-Werte.

Rhetorische Frage: Wenn diese Methode bei Unternehmensstrategien funktioniert – warum dann nicht auch bei einer Integrationsstrategie?

Wiederholung: Es soll uns von einer „Kultur der Angst“ zu einer „Kultur der Hoffnung“ bringen.

**S. 23: A34**

Neologismus

**S. 24: A37**

Erwartungshorizont Kommentar

Textsorte	Kommentar
Wortanzahl	270–330, Abzüge für Über- oder Unterschreitung
Erläuterungen zum situativen Kontext	richtet sich an die Öffentlichkeit, Leserinnen und Leser der betroffenen Zeitung
Textfunktionen/Schreibhandlungen, die im Sinne der Textsorte erfüllt werden sollen	zusammenfassen, informieren, argumentieren, appellieren
Wichtige Kern-/Einzelaussagen der Inputtexte	Artikel: Flüchtlingssituation, positive Nachrichten, Nachwuchs für syrische Familie, gratis Sprachunterricht, Hilfe von verschiedenen Stellen, Einheimische freundlich und offen, Wille, zu bleiben und ein Leben aufzubauen, Männer berufstätig, viel Kontakt zwischen Flüchtlingen und Einheimischen
Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 1	Textbezug, klare Darlegung wichtiger Details
Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 2	positive Berichte wichtig, um die Akzeptanz der Bevölkerung zu erhöhen, Flüchtlingskrise große Herausforderung, humanitäre Pflicht, zu viele negative Berichterstattungen, ...
Möglichkeiten zu Arbeitsauftrag 3	individuell; tolerant sein und offen für Neues/Fremdes, vorstellen, selbst in dieser Situation zu sein, Schicksale hinter jedem Flüchtling sehen ...
Anmerkungen zur Textstruktur	Absätze zwecks Übersichtlichkeit sind dringend erforderlich; Textbezug muss vorhanden sein; Elemente eines Kommentars dringend erforderlich (Einleitung, Hauptteil, Schluss); Argumente sollten deutlich erkennbar sein; subjektive Meinung deutlich erkennbar

**S. 26: A40**

1787; Blank; fünf; Weimarer; Karl V., vier; 1783; Abbé Saint-Réal; Blank

**S. 27: A42**

Königin. Von – dieser schönen Gegend wenigstens.

Hier bin ich wie in meiner Welt. Dies Plätzchen

Hab' ich mir längst zum Liebling auserlesen.

Hier grüßt mich meine ländliche Natur,

Die Busenfreundin meiner jungen Jahre.

Hier find' ich meine Kinderspiele wieder,

Und meines Frankreichs Lüfte wehen hier.

Für die Königin ist Aranjuez ein idyllischer Ort, der sie an die unbeschwernte Kindheit denken lässt; für Don Karlos ein Ort, an dem er bespitzelt wird und sich nicht frei fühlt.

**S. 29: A46**

Offene Kritik am König: Überraschung und Erstaunen (Regieanweisungen); rhetorische Fragen ziehen den Standpunkt des Königs in Zweifel; Posa malt ein düsteres Bild der Zukunft Spaniens; am Höhepunkt: Wechsel in die Untertanenrolle: Überhöhung der Bedeutung des Königs (Appell an die Eitelkeit); gipfelt in Unterwerfung

**S. 34: A63**

Nein, in der Jugendsprache akzeptabel.

Nein, in der Umgangssprache akzeptabel.

Ja. Geflügeltes Wort.

Nein, in der Umgangssprache akzeptabel.

Ja. Ausdruck des Missfallens.

Ja.

Ja, im passenden Kontext (Fenster ist geöffnet/geschlossen und es ist klar, welche Handlung gesetzt werden soll).

**S. 34: A64**

Guten Tag.

Entschuldigung.

Wer da?

Was nun?

Ohne Wenn und Aber.

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

**S. 34: A65 (exemplarische Lösung)**

**Mann, leitender Manager:** Wieso konntest du heute eigentlich nicht beim Workshop (Anm.: schwer ersetzbar) dabei sein?

**Frau, Abteilungsleiterin:** Ich hatte ein Auftakttreffen mit einem neuen Schlüsselkunden. Das hatte höchste Priorität! Was stand auf der Agenda?

**Mann:** Der Geschäftsführer hat die Richtwerte präsentiert. Im Fokus waren Erfolgsmodelle der drei Branchenführer im Vergleich zu unserer Leistung. Viele Diagramme, weißt eh ...

**Frau:** Aja, das habe ich mir schon im Entwurf des Reports angesehen.

**Mann:** Nächste Woche werde ich übrigens die Meilensteine unseres gemeinsamen Projekts und die neuen Instrumente zur Evaluation präsentieren.

**Frau:** Da werde ich hoffentlich nicht absagen müssen. Wir sollten uns noch diesbezüglich abstimmen. Ich bin die ganze Woche im Büro. Im schlimmsten Fall können wir das Treffen sogar noch am Freitag ansetzen.

**Mann:** Ich fände es besser, wenn das so schnell als möglich passiert. Welche Frist hast du für die Unterlagen gesetzt?

**Frau:** Morgen. Meine Berater haben sich verpflichtet, pünktlich zu liefern.

**KOMPETENZCHECK****S. 36: A1**

- Situation: absolut (totalitärer Staat), Anlass ist die Demonstration vom 4. November 1989 für eine Demokratisierung der DDR
- Textualität: inhaltliche Verknüpfung: roter Faden ist die Veränderung des Staates bzw. des Herrschaftssystems – strukturelle Verknüpfung: Sinneinheiten (Absätze) gliedern die Rede – Stil: hauptsächlich Vereinnahmung des Publikums
- Aktionalität: Aufruf zu: Nutzen des Moments der Krise, gemeinsamem Demonstrieren, Gewaltlosigkeit, Errichtung demokratischer Institutionen
- Parteilichkeit: Die Rede richtet sich klar gegen die Herrschenden, die als „Wendehälse“ erscheinen; Wolf ergreift Partei für die Anliegen der Demonstranten (für das Volk und gegen die Führung)

**S. 36: A2**

Rhetorische Frage: Wollen wir das wirklich zulassen?

Klimax: Er trainierte drei, vier, fünf Stunden täglich.

Anapher: Er wollte der Schnellste sein, er wollte der Beste sein, er wollte unbedingt gewinnen.

Personifikation/Metapher: Am Tag des Turniers lachte die Sonne.

Alliteration: Der stolze Sieger schwitzte.

**S. 37: A4**

I: Exposition: Aranjuez, Madrid; Darlegung der Konflikte: Don Karlos – Elisabeth, Don Karlos – Eboli, Don Karlos – Adel

II: erregendes Moment: Komplott gegen Don Karlos, Elisabeth zeigt Zuneigung

III: Höhepunkt/Peripetie: König beschließt das Verderben seines Sohnes, Posa nimmt Schuld auf sich

IV: retardierendes Moment/retardierende Momente: angebliche Rebellion, Eifersucht des Königs

V: Katastrophe: Intrigen am Hof, Tod des Don Karlos

**S. 37: A5 (exemplarische Lösung, Stichworte)**

Anfangs unentschlossen, misstrauisch, in Stiefmutter verliebt; Vater ist der „Fürchterliche“, misstraut dem Sohn; unglücklich, Jugendfreund Marquis von Posa, stellt die Ideale Posas über die Freundschaft und verzeiht diesem (im Glauben, verraten worden zu sein); will sich keinen Zwängen unterordnen, verfolgt seine Ideale und Prinzipien – scheitert aber schlussendlich an den Umständen seiner Zeit, obwohl er sich als der moralisch Überlegene erweist.

**S. 37: A6**

- a. Je später der Abend ist, desto schöner sind die Gäste.
- b. Erst kommt die Arbeit, dann kommt das Vergnügen.
- c. Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!
- d. Wünschen Sie sonst noch etwas?
- e. Du gehst einkaufen, ich werde putzen.